

Spinalanästhesie & Periduralanästhesie



uniklinik
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Spinalanästhesie & Periduralanästhesie

Eine Operation steht Ihnen bevor. Sie haben schon persönlich mit dem Anästhesiearzt über die dazu notwendige Form der Anästhesie gesprochen. Gemeinsam haben Sie sich für eine Spinalanästhesie oder Periduralanästhesie entschieden. Dies sind Formen der Regionalanästhesie, welche wir Ihnen hiermit nochmals kurz erklären möchten. Diese Regionalanästhesien ermöglichen ganz gezielt Schmerzfreiheit in der unteren Körperhälfte. Der betäubte Körperteil ist aber nicht nur schmerzfrei, sondern auch Gefühl und Kraft sind vorübergehend vermindert, d.h. Sie haben während dieser Zeit auch eingeschränkte Kontrolle über diesen Körperteil.

Die rückenmarksnahen Regionalanästhesien. Über eine dünne Nadel (Spinalanästhesie) oder einen feinen, elastischen Plastikschlauch (Periduralanästhesie) werden die schmerzausschaltenden Medikamente (= Lokalanästhetika) in die Nähe des Rückenmarks gegeben. Während die Operation an der betäubten unteren Körperhälfte durchgeführt wird, können Sie Musik hören, mit uns sprechen oder auch oberflächlich schlummern.

Kontaktadresse

Telefon Sekretariat

+41 44 386 38 32

Fax Sekretariat

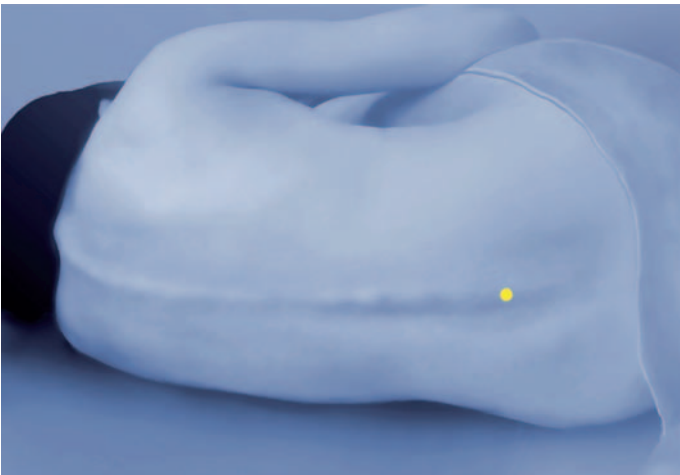
+41 44 386 11 09

E-Mail

anaesthesie@balgrist.ch

Die Spinalanästhesie. Die Spinalanästhesie ermöglicht schmerzfreie Eingriffe am Unterbauch, im Beckenbereich und an den Beinen. Die Spinalanästhesie wird in Seitenlage oder im Sitzen an der unteren Wirbelsäule durchgeführt. Bei einer Spinalanästhesie in Seitenlage ist es auch möglich, nur ein einzelnes Bein zu betäuben. Nach einer örtlichen Betäubung wird eine dünne Nadel in einen Zwischenwirbelraum der unteren Lendenwirbelsäule eingeführt. Dann wird Lokalanästhetikum in den mit Nervenflüssigkeit gefüllten Raum gespritzt. Die Wirkung tritt sehr schnell ein und hält je nach Medikament 2–6 Stunden an. Sie verspüren ein Wärmegefühl in den Beinen und können diese schon bald nicht mehr bewegen.

Die Periduralanästhesie. Die Periduralanästhesie ermöglicht Schmerzfreiheit für alle Eingriffe unterhalb der Schlüsselbeine an Oberkörper, Bauch, Becken, Unterleib und Beinen. Unter örtlicher Betäubung wird ein dünner flexibler Kunststoffschlauch (= Periduralkatheter) durch eine Nadel zwischen zwei Wirbel bis in die Nähe der Rückenmarkshaut eingeführt. Danach



Lagerung und Punktionsstelle für Spinal- und Periduralanästhesie

wird die Nadel entfernt. Über den Periduralkatheter wird dann das Lokalanästhetikum gegeben, welches nach etwa 15 Minuten wirkt. Der betäubte Bereich wird warm und gefühllos; die Beine lassen sich möglicherweise mehrere Stunden nicht oder nur eingeschränkt bewegen. Für länger dauernde Eingriffe und/oder eine anschließende Schmerzbehandlung können über diesen Periduralkatheter fortlaufend Medikamente gegeben werden. Kopfschmerzen treten bei weniger als 1 Prozent der Patienten auf. Eine vorübergehende Blasenentleerungsstörung kann das Einlegen eines Blasenkatheters notwendig machen. Bleibende Lähmungen als Folge von Blutergüssen, Entzündungen oder direkten Nervenverletzungen sind sehr selten.



Universität Zürich

uniklinik
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Uniklinik Balgrist Forchstrasse 340 8008 Zürich
Tel +41 44 386 11 11 Fax +41 44 386 11 09 info@balgrist.ch www.balgrist.ch